

Jugendliche bauten ihre eigenen Karnevalswagen

Köln (mm). Das Kulturverständnis und die Persönlichkeitsentwicklung, dies sollte mit „KultShop Karnevalswagenbau“, einem Projekt der Kulcrossing gemeinnützigen GmbH, den 27 Schülern vermittelt werden. Dazu gehörten Infos zu den historischen Wurzeln des Karnevals, seiner gesellschaftlichen Bedeutung und seiner Entwicklung. Danach planten und entwarfen die Schülergruppen ihre Motive. Unterstützung bei der praktischen Umsetzung erhielten sie vom Künstler und Wagenbauer Jörg Liebetrau und dem Kult-Crossing-Künstlers Herm-Jörg Barner. Die drei teilnehmenden Schulen werden 2012 mit ih-

rem Wagen am Schull- und Veedelszöch teilnehmen.

Die Schülerinnen der André-Thomkins-Schule in Mülheim Zyrifa Tatari, Jennifer Klein, und Romana Zecirovic und ihre Lehrerin Monika Panhölzer präsentierten ihren Wagen, der sich vor dem Hintergrund der Frauenfußball-WM mit der Rolle der Frau und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beschäftigt und Männer zum engagierten Mitwirken bei der Kinderversorgung auffordern soll.

Tuba Akti, Maurice Insam und Melanie Dux von der Max-Planck-Realschule in Porz stellten mit ihrer Kunstlehrerin Sabine Meloch und Volkan Avcı

ihr Projekt vor, mit dem sie vor Alkohol- und Drogenmissbrauch warnen: Ein Sensenmann, der auf einer Diskokugel steht und der die Seelen von Toten auf seinem Mantel trägt, soll deutlich machen, wie gefährlich das „Party machen“ werden kann, wenn es aus „Komasaufen“ und Drogen besteht. Die Max-Ernst-Gesamtschule aus Bocklemünd war durch Nils Röwekamp, Aleyna Gencer, Linda Terbrüggen und Maïke Zimmermann vertreten. Diese Gruppe nahm die Verkürzungen der Schulzeit G8 aufs Korn und spült diese Reform und den „Bildungsdschungel“, wie die Schüler ihn nannten, in die Toilette.



Ihre Wagen präsentierten die Schülerinnen und Schüler in der Wagenbauhalle des Karnevalsmuseums.
Foto: v.Hinckeldey